

Halle 29. 7. 75.



Amoyf Syr!

Diolch yn fawr i chiwi
am eich cyfarwyddiadau
ac am y farn da sydd genych
chiwi chiwi gyda golwg ar fy
ysgrifau. Ceirich wneuthur
o honi fel ag ymbengys i
chiwi yn da; os mynwick,
bwrcock hi i'r tan. Nis-
carion meon un mod Sylwre.
Lyd at waith a adawon; pan
yn Nglymru, dygwytasai i mi

gael Mawr o ychwanegwadau
a gwelldadau i fy erthygl,
a gallawon wneuthur y
cwtll a'r newydd. Yr wyf wedi
cael llythyr odirth J. Rhys,
ei fod ar ffordd i Gernyw a
Sopreint i edrych hen feelfeni
yr hen Gymry. — If allai
a fonaf bethau ereill Celtaid
i chwiri ryrn Cregid.

Yr eiddoch
yn diffuant
Hugo Schunhardt

Graz 5 Dec 97.

Respected Herr,

Ich habe noch schon
sehr lange Zeit danach
geseht wieder einmal von
Ihren Nachricht zu erhalten;
aber, selbst von manchem über-
flüssigen Briefe belästigt, will
ich nicht Andre in gleicher
Weise belästigen.

Nun bietet sich mir aber
wieder eine Gelegenheit Ihnen
zu schreiben. Ich habe in diesem
Sommer von unserer Akademie der

Wissenschaften 1500 Gulden behufs
Neudrucks des N. T. und der sonstigen
ger. Schriften von Licarrague er-
halten; und, wenn auch diese Summe
nicht ganz ausreichen wird, so
bin ich doch um in Stand gesetzt
mit Herrn Pfarrer Luschmann
das Unternehmen zu beginnen.
Wir haben schon einige Bogen
fertig; von dem ersten habe ich
mir drei Exemplare extra liefern
lassen, um Ihnen sowie Vinson
je eines vorlegen zu können, da
Sie beide unsere Vorgänger ge-
wesen sind. Ich hoffe, Sie werden
es nicht übel nehmen dass ich
um auch Ihrer schönen und genau
Ausgabe des Matthäusevangeliums
Konkurrenz machen muss. Wie Sie

das Ihnen unter Kreuzband zugehende
Exemplar betrachtet wird, drucken
wir das Original Seite für Seite,
Zeile für Zeile, Buchstaben für
Buchstaben, ja Punkt für Punkt
ab. Es ist das eine sehr mühsame
Arbeit, und ich bin in Bezug auf
dessen Fortgang nicht ohne Sorge.
Pfarrer L. Korrigirt, ich revidire.
er hat das Stuttgarter Exemplar,
ich das Leipziger. Das letztere hat
mir der Bibliothekar nicht,
ohne Widerstreben ausgeliefert,
und ich fürchte immer dass
er es mir plötzlich wieder ab-
fordert; dann bin ich in grösster
Verlegenheit. Denn vier Augen
müssen den Druck lesen; und ^{in eine} ^{Zeile}
müssen — aus Rücksicht für die
Akademie — dabei sein. Ich habe
bei dieser Gelegenheit, wie schon bei

früheren, bestätigt gefunden, dass selbst
die angestrengteste Aufmerksamkeit
das Übersehen von Druckfehlern
nicht gänzlich verhindert. Dodgson
ist natürlich sehr verstimmt dass
er bei „seinem“ Licarrague die Hand
nicht mit im Spiele hat; da er von mir
privatim erfahren hat, dass wir die Druck-
fehler L's. wiedergeben, so hat er, ohne
~~das~~ weiter über Insoara Plan unterrichtet
~~zu~~ sein, an die Wiener Akademie
eine vorrückte Karte geschrieben welche
mit den Worten schließt: „Reverence for
Licarrague, for the Basque language, for the New
Testament, for scientific truth & for posterity
compels me to implore your honoured Academy
not to permit this disastrous plan.“ Ich
habe darauf hin endgültig — und es ist das
für mich eine wahre Erleichterung gewesen —
mit ihm getrocknet, nun schreibt er mir einen
Brief an den andern, worin er Rathschläge,
Bemerkungen, Tadelkretionen, Alles modo
Dodgsoniano durcheinander mengt; n. A. kürzt
er mir an er will alle Personen auffordern
„to efface your name in my printed writings
as false to me and to Basque“ (!)

Ich hoffe dass Sie und Ihre Frau Gemahlin
sich bei guter Gesundheit befinden und bin
in dankbarer Erinnerung an Ihre schöne
Pitrouenvilla
Ihr ganz ergebener
H. Schuehard

Gratz, 30. April
1898

Verehrter Herr,

Ich bin erst seit
wenigen Tagen wieder
in Gratz, und habe sofort
festgestellt, dass der Vorstand
der Universitätsbibliothek
keinen Brief von Ihnen erhalten
hat. Vielleicht ist ein solcher
bei der Joanneumsbibliothek
eingelaufen; ich werde mich
beim Vorstand, der mein
spezieller Freund ist erkundigen.
Heute habe ich von einem
Beamten der ~~Stadt~~ Universitäts

Bibliothek mir ein Verzeichniß
der dort befindlichen ältesten
französischen Bibeln (bes. N. T.)
aufzuzählen lassen. Sie ist
Muen hiermit übersende
zu weiterer Ausstattung
Bin ich gern bereit. In Gotha
habe ich mich selbst mit
dieser franz. N. T. vor 1571
etwas beschäftigt, zum Theil
allein, zum Theil mit
Linschmann, der einen
Nachmittag in Gotha
zubrachte. Wir hätten
gern genau festgestellt
welche Bibelausgaben
Lecarrague benutzte hat.
Es handelt sich um die

Summarium und Parallelen,
der Text ist ja meistens
derselbe, nicht durchweg.
So betet 1563 gegen 1562 nur
1561 z. B. Ev. Joh. VI, 27
Car le Pere, ascavoir Dieu (die
beiden letzten Worte hinzugefügt).
Eine eigenthümlichen
Fehler hat der besprochene
Text Lu. Joh. XII, 40 senda
extitradan, wo das er zu
viel ist; Entsprechendes kommt
dort nicht irgend einer
französischen Ausgabe vor?

Der Druck ist bei fol.
200 gedreht; in einem der
letzten Bogen ist mir vor
der Druckerei ein schöner

Druckfehler hinweggesetzt
worden, eine 3 für eine 1.

Mit der Bitte mich
Ihre Frau Gemahlin
zu empfehlen, mit dem
Wunsch wieder einmal
von sich hören zu lassen,
verbleibe ich

Ihr ganz ergebener
J. Schuchard

G. 5 Mai 98

Verehrter Herr,

Anbei zunächst eine Beschreibung von I. 51906; sagen Sie mir über welche Punkte Sie noch Auskunft wünschen. Die Vignette, welche zwei mit den Köpfen ineinander verbissene Schlangen darstellt, habe ich nur angedeutet, ich kann sie durchpausen wenn Sie es wünschen.

II. 54059. 1) Der Titel stimmt mit Ihrer Beschreibung 2) Das N. T. hat keine ^{andere} besonderen Titel 3) der Index hat 15 (nicht 13) nachgezählte Blätter.

III. 54771. betrifft die Apokalypse zuerst auf S. 216 (nicht 260).

In weiteren Briefen gern erbödig - ich werde auch auf der Loammunbibliothek mich nach Frau Bibels jeder Zeit anschauen.

Die umstehende ^{Beschreibung} ~~Beschreibung~~ war schon vor einigen Tagen angefertigt worden, ist aus Versehen liegen geblieben. In größter Eile

h. g. M. g. e. - W. S.

Grazer Universitätsbibliothek. I. 57966

Okta. Höhe : 11,9 { der Blätter, { 9,7 } des bedruckten Raumes *
Breite : 7,5 { 5,3 }

S. 1024

*) dabei ist bei H. von der
Überschrift und der Bogen-
zählung, sowie der vorangehomen
menen Wörter oder Silben, erstlich
von dem was von den Buchstaben
über oder unter die Zeilen
hervorragt, bei B. von den
Marginalien abgesehen. Gemessen
ist die volle Seite des regel-
mässigen Druckes zu 30 Zeilen

Titel:

LE
NOUVEAU
TESTAMENT
DE NOSTRE
Seigneur
IESVS CHRIST.



Wochent: ~~Quod tibi fi~~

QVOD TIBI
FIERI NON
VIS ALTERI
NE FECERIS

A LYON,
PAR JEAN DE TOURNES
IMPRIMEVR DV ROY.

M.D. LXXXIII.

S. 3. enthält Inhaltsangabe (Les noms des livres du Nouveau Testament)
S. 4 LE S. EVANGILE | AE IESVS CHRIST. | SELON | S. MATTHIEV. Bild der Evangelisten
Das Buch enthält zahlreiche Abbildungen.
S. 1024 schliesslich mit Apocalypse XXII, 21. Angehängt ist eine Karte
des heiligen Landes